



Sammlung Theaterzettel

Schneeweißchen und Rosenrot

Klenter, Sigurd

1942-01-25

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Mittwoch~~, den 24. Dezember 1941
Sonntag 25. Januar 1942

Vorstellung Nr. 100 160

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelter

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Ruffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz V
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Bumpel und	Joseph Kenkert
Minister Natt-Natt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Über alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Ene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- sofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Vera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Claus Weininger